

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

13. Jahrhundert unter dem Namen Scalus bekannt, bildet sozusagen das Ausfalltor vom europäischen Festland aus gegen das britische Inselreich, dessen nächster Hafen, Dover, nicht ganz 34 Kilometer entfernt liegt. Schon Julius Cäsar unternahm aus dieser Gegend seinen Vorstoß über den Kanal nach Britannien. Umgekehrt begannen hier die englischen Könige, als sie Anspruch auf die Krone von Frankreich erhoben, ihre Eroberungszüge. Eduard III. nahm 1347 nach fast einjähriger Belagerung die Festung Calais, die sozusagen als englischer Brückenkopf gegen Frankreich bis 1558 in englischem Besitz blieb. Von 1595—1598 gehörte sie den Spaniern. Vor Calais fanden auch zwei der mächtigsten Flotten der Welt ihren Untergang, am 29. Juli 1588 die spanische Armada und am 21. Oktober 1639 die spanische Silberflotte.

Seit dem Frieden von Bervins (1598) haben die Franzosen Calais zu einer Festung ersten Ranges ausgebaut. Der Verteidigung sollten außer der in den achtziger Jahren neu errichteten Umwallung und der Zitadelle noch vier detachierte Forts und vier besondere Batterien dienen. Was seit Kriegsausbruch dazu geschaffen wurde,



Vier bayrische Landwehrleute mit ihrer „Gulaschkanone“.

Schwarzseher unter ihnen behaupten sogar, daß die Briten diesen „Brückenkopf“ dauernd zu behalten gedächten.

Für die Bedeutung von Calais in Friedenszeiten spricht die Tatsache, daß der Außenhandel einen Wert von fast einer halben Milliarde erreichte, während die blühende Industrie Waren, besonders Baumwoll- und Seidentüll, im Wert von rund 150 Millionen erzeugte. Die Einwohnerzahl betrug vor dem Kriege über 50 000. Von den Bauwerken ist besonders die Hauptkirche Notre-Dame aus dem 15. Jahrhundert, das alte Rathaus mit dem Velfried und dem Wartturm (guet) und das Hotel de Guise zu nennen. Sehr stattlich sind auch die Hafenanlagen, die dem Weltverkehr dienen.

entzieht sich natürlich der allgemeinen Kenntnis. Jedenfalls haben sich die Engländer dort in einer Weise festgesetzt, als ob die Stadt ihr ureigenster Besitz wäre. Nach glaubwürdigen Berichten neutraler Reisender schalten und walten ihre Behörden dort völlig nach Gutdünken, zum größten Ärger der Bürgerschaft, die ob dieser Annäherung die „Bundesbrüder“ lieber heute als morgen wieder abziehen sähe;



Der Hafen von Calais.

Photoglob, Zürich.